Ä137 Weil gutes Korn nicht vom Himmel fällt: Landwirtschaft

Antragsteller*in: GRÜNE JUGEND
Beschlussdatum: 15.11.2018

Änderungsantrag zu 1.1

In Zeile 24 einfügen:
Vor allem aber wollen die Alternativen zur industriellen Massentierhaltung voranbringen: Mit einer Neuausrichtung der Agrarinvestitionsförderung sollen nur noch Betriebe gefördert werden, die umweltverträglich und nach strengen Tierschutzstandards arbeiten. Wir wollen die Freilandhaltung insbesondere von Rindern, Schafen, Hühnern und Schweinen fördern. Hier wollen wir die Baugenehmigungspflicht für mobile Hühnerställe wie in anderen Bundesländern abschaffen. Langfristig möchten wir die Tierdichte reduzieren. Damit Tiere möglichst wenig leiden und der Transport begrenzt wird, wollen wir die mobile Schlachtung als Alternative voranbringen. Die extensive Schweinefreilandhaltung mit vom Aussterben bedrohten alten Haustierrassen trägt durch das Offenhalten von Kulturlandschaften zur Landschaftspflege bei und steigert den touristischen Wert ländlicher Räume. So produzieren wir nicht nur gesundes Fleisch, sondern stärken zugleich die Attraktivität unserer Region und erhöhen die Artenvielfalt.

Begründung

Durch das Verringern der Tierdichte werden lebenswürdigere Umstände geschaffen, die dem Tierwohl zu Gute kommen. Eine geringere Individuenanzahl garantiert weniger Stress, mehr Bewegung und Gesundheit, da die Infektions- und Verletzungsgefahr sinkt.

Die Böden, das Grundwasser und die Luft werden entlastet, da weniger Gülle und Mist anfallen, desweiteren profitieren auch die anliegenden Dorfgemeinden von geringerer Lärm- und Geruchsbelästigung.

Der Anteil der gesamten Tierhaltung am weltweiten Treibhausgas-Ausstoß beträgt unglaubliche 18%. Eine geringere Tieranzahl würde demnach Emissionen einsparen und einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.